

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 22

Illustration: Vogelscheuchen im Mai

Autor: Weber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Weber

Vogelscheuchen im Mai ein Idyll aus dem Bernbiet

Aus Welt und Presse *Bearbeitet von Org.*

Indiskretionen

In Kalifornien wird ein Delinquent durch Gastod hingerichtet. Ueber einem Gefäß mit Schwefelsäure hängen in einem Sieb zehn todbringende Zyankalier. Durchschneidet der Zuchthausdirektor die Schnur, so fallen die Eier in das Gefäß, dem Zyankaligas entsteigt. Zuvor fragt der Direktor den Todeskandidaten nach seinem letzten Wunsch. Der lautet zynisch-lakonisch: «Eine Gasmaske.»

*

Verbürgt ist folgende wahre Begebenheit aus dem Weltkrieg: Als die k. k. österreichischen Truppen einen Türk en in Albanien gefangen hatten und hinrichten wollten, bat er flehentlich, ihn nur nicht durch den Strang ins Jenseits zu befördern. Begründung: Für

einen Mohammedaner sei das der schmachvollste Tod, weil wegen des Stricks die Seele nicht aus dem Mund entweichen könne, sondern ... auf einen andern Ausweg angewiesen sei, sozusagen einen Notausgang.

*

Es ist bekannt, daß jede frischgebackene Mutter stets in der Angst lebt, ihr Kind könnte in der Gebärklinik vertauscht werden und sie hätte dann ein fremdes Kind gern, statt ihres eigenen. Nun ist es zwar heutzutage äußerst selten und unwahrscheinlich, daß in einer modernen Anstalt die Säuglinge verwechselt werden. Trotzdem sichert ein amerikanisches Säuglingsheim den Müttern absolute Zuverlässigkeit zu, indem man dort sämtliche Bändchen und Erkennungsmarken usw. abgeschafft hat und an ihrer Stelle die «Brandstempel» einführt. Es ist dies ein vollkommen schmerzloses Verfahren und besteht darin, daß das abzustem-

pelnde Kind einige Augenblicke unter die Höhensonne kommt. Auf seinem Rücken wird eine Schablone angebracht, die seinen vollen Namen trägt, sodaß der Säugling nach dieser Prozedur seine «Kennenkarte» unabwaschbar auf sich hat. Der Name verwischt sich erst nach einem halben Jahr wieder, sodaß also den ängstlichen Eltern volle Garantie geboten wird. Abgesehen natürlich von dem Namen Fred Smith - - - der in den USA nur etwa 450 000 mal vorkommt!

*

In Brighton starb kürzlich der als Wohltäter und großer Menschenfreund bekannte Dr. Henry Salt im Alter von 87 Jahren. Um seinen Freunden die Arbeit einer Grabrede zu ersparen, schrieb er sich selbst einige Trauerreden. Im Vorwort führte er aber aus, er habe sie keineswegs geschrieben, damit sie gehalten werden müsse, sondern lediglich deshalb, daß seine Freunde, falls sie glaubten, «daß sein Verschwinden durch derartige Kundgebungen eine besondere Beliebung erfahren müsse», alles schon vorbereitet fänden. «Außerdem bin ich auf diese Weise sicher, daß man an meinem Sarge keine Sachen sagen wird, die zu hören mir zu meinen Lebzeiten unangenehm gewesen wären», fügte er noch hinzu.

*

In Dänemark hat die Staatsbahnverwaltung beschlossen, fahrende Kinos einzurichten. Die ersten zwei Wagen werden nach ihrer erfolgreich absolvierten Probefahrt, auf den Hauptstrecken in Jütland und auf den Inseln Seeland und Fünen verwendet. Sie enthalten eine moderne Tonfilmleinrichtung und sind sehr komfortabel ausgestattet.

*

Fürst Karl Joseph von Ligne, einer der geistreichsten Männer des 18. Jahrhunderts, mußte als Sekundant für einen Freund ein Duell vorbereiten, das auf Ligne's Gütern außerhalb Frankreichs abgehalten werden sollte. Der Fürst schrieb seinem Schloßverwalter kurz und bündig: «Richten Sie ein Frühstück für vier Personen und ein Diner für drei.»

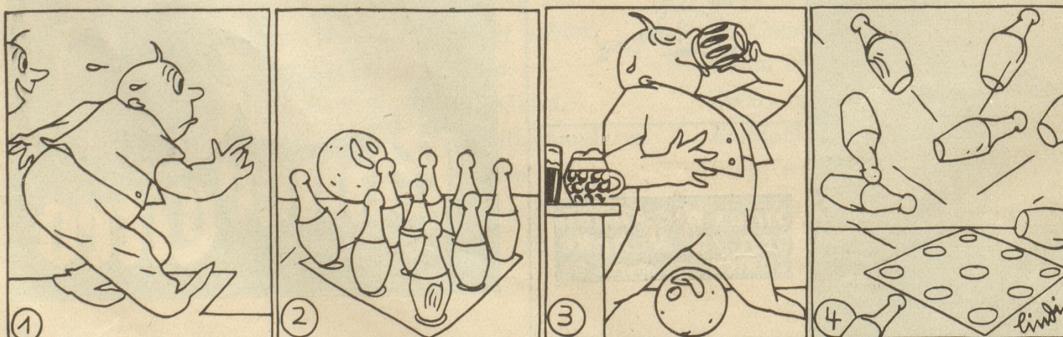
Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurtpackung Fr. 25.-

General-Depot: **Straußapotheke, Zürich**
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59



BIERLI HANS' ERLEBNISSE MIT DEM "WELTMEISTER"

III.

Das Kegeln ist Hans Bierli's Stolz,
Doch nur mit Bier macht er «gut Holz».